

W I L D G Ä N S E

Veranstaltungen · Berichte · Nachrichten und Kommentare · aus dem Vereinsleben der

ZUGVÖGEL WITTGENSTEIN E.V.

3. Jahrgang

Nr. 3

Juli 1970

ERINNERUNGEN

Wir kamen von einer Besichtigung der nordfranzösischen Stadt Lille zurück; aus jener Stadt, in der im Jahre 1890 der ehemalige französische Staatspräsident General de Gaulle geboren wurde und dessen Geburtshaus wir uns angesehen hatten.

Wir, das waren mein französischer Freund Hubert Van Agt, seine charmante Freundin Annie, meine Frau und ich.

Es war der 7. Mai 1970 und meine Frau und ich waren seit einem Tag Gäste der Familie Van Agt aus Bergues, unserer Partnerstadt in Frankreich. Gegen Abend erreichen wir den Campingplatz in der Nähe von Dünkirchen, wo die Familie Van Agt in ihrem Wohnwagen bereits ein schmackhaftes Menü für uns vorbereitet hat.

An diesem Vorabend des 25. Jahrestages der Beendigung des II. Weltkrieges, gehen unsere Gedanken zurück in die Vergangenheit.

4. Juni 1940

Die Reste der englischen Armee verlassen ohne Kriegsmaterial Dünkirchen und ziehen sich nach England zurück.

7. Mai 1945

Kapitulation der gesamten deutschen Wehrmacht durch Generaloberst Jodl im Hauptquartier Eisenhowers in Reims.

Und nun sitzen wir 25 Jahre später mit unseren französischen Freunden am Strand von Dünkirchen an einem Tisch und essen Kartoffelsalat mit Würstchen. Ironie des Schicksals?

Einige Tage später -es ist ein Sonntag- hören wir in den frühen Morgenstunden Fanfarenklänge vom Beffroi, dem Aussichtsturm in Bergues. Ich schaue aus dem Fenster unseres Zimmers auf den Place de la République, wo sich eine Menschenmenge vor dem Rathaus der Stadt ansammelt. Ich frage Manuel, den jüngeren Bruder von Hubert Van Agt, was dies zu bedeuten habe und er erklärt mir, das heute die offizielle Gedenkfeier zum 25. Jahrestag der Beendigung des II. Weltkrieges stattfinden würde.

Nach dem Verlesen der Namen der Gefallenen dieser Stadt, setzt sich der Trauerzug in Richtung des Denkmals für die Opfer von Bergues aus dem II. Weltkrieg in Bewegung. An ihrer Spitze Kriegsveteranen in Rollstühlen, am Schluß die Schulkinder. -

In dieser Ausgabe lesen Sie:

Erinnerungen...	Seite 1
Ausschreibung zum Sommerjugendlager	Seite 3
Vorbereitungen "Berlinfahrt"	Seite 6
Sommerfahrt "Tschecho-Slowakei"	Seite 6
"Wir stellen vor"	
Die englischen Gruppenleiter	Seite 6
ZUGVÖGEL in Goslar	Seite 8
Anmeldung für's Jugendlager	
Der neue Vorstand	Seite 12

An dem Monument, zu dessen Stufen die Skulptur eines sterbenden Soldaten liegt, werden Blumen und Kränze niedergelegt. Ein Teilnehmer des II. Weltkrieges hält eine Ansprache und dann erklingt die Marseillaise, die französische Nationalhymne.

Wir halten uns im Hintergrund und wollen diese erschütternde Zeremonie nicht stören. Erst am Schluß der Feier gehen wir zu unseren französischen Freunden, dem stellvertretenden Bürgermeister, Stadtjugendleiter Trocme sowie einigen Abgeordneten der Stadt. Wir geben uns schweigend die Hand. Sie sind überrascht, uns hier zu sehen.

Erinnerungen an die deutsch-französischen Jugendbegegnungen der Jahre 1967 und 1968 in Bergues werden wach, und die Wiedersehensfreude mit unseren Bekannten und Freunden in Bergues wächst von Tag zu Tag. Zahlreichen Einladungen müssen wir Folge leisten, denn unser Aufenthalt in Bergues hat sich schnell herumgesprochen. Wir verleben frohe Stunden bei den Familien Cuvelard, Trocme, Bogaert und Dehandschoewercker.

Einen sehr großen Eindruck hinterließ bei uns die Einladung der Familie Cornette aus Bergues. Die deutschsprachige Ehefrau des Abgeordneten der französischen Nationalversammlung empfing uns mit typisch französischer Gastfreundschaft. Bei einem Apéritif erklärte sie uns ihre grenzenlose Freundschaft zu allen Deutschen:

Während der deutschen Besatzungszeit in Frankreich starb ihr Vater. Der damalige Kommandeur der deutschen Truppen in Dünkirchen stattete der Familie Cornette einen Kondolenzbesuch ab. Diese und folgende freundschaftliche Begegnungen hinterließen bei der Familie Cornette einen so nachhaltigen Eindruck, daß ihre Bewunderung und Verehrung für Deutschland bis zu dem heutigen Tag ungebrochen ist.

Eine besondere Freude wurde uns zuteil, als wir mit Unterstützung von Manuel Van Agt an einem Deutschunterricht im Internat von Bergues teilnehmen können. Wir sind erstaunt über die guten Kenntnisse der Schüler, die erst seit zwei Jahren die deutsche Sprache lernen. Groß ist das politische Interesse der Jugendlichen für die deutschen Probleme und demzufolge sind auch die Fragen, die wir zu beantworten haben. Mit dem sympathischen Deutschlehrer der Schule, Herrn Briggo, konnten wir dann auch ein zweistündiges Gespräch führen.

Unser ganz besonderer Dank gebührt unseren Gastgebern, der Apothekerfamilie Van Agt in Bergues; deren Fürsorge diese Tage in Bergues für uns zu einem dankwürdigen Erlebnis werden ließen. Als wir Abschied nehmen mußten, kehrten wir mit der Gewißheit heim, daß unsere Freundschaft zu unseren französischen Nachbarn stärker denn je zuvor geworden ist.

Und in unseren Erinnerungen spiegeln sich die Worte des deutschen Schriftstellers Carl Zuckmayer wider, als er einmal im Hinblick auf die deutsch-französische Aussöhnung die folgenden Worte gebrauchte:

"War es gestern unsere Pflicht, Freunde zu sein,
so ist es heute unser Recht, Brüder zu werden!"

Christian Dannhauer

-----veranstaltungen-----veranstaltungen-----veranstaltungen-----veranstaltungen-----

A U F R U F und A U S S C H R E I B U N G

Z U M S O M M E R J U G E N D L A G E R

auf dem Harfeld vom 23. Juli - 2. August 1970

Liebe Mädels und Jungen!
Liebe Eltern!

Bald beginnen die großen Sommerferien und wir planen, unsere Zelte wieder auf dem Harfeld aufzustellen. In diesem Jahr erwarten wir Euch als echte Waldläufer. Wir werden lernen, nach dem Kompaß zu wandern und, um unabhängig zu sein von Uhr und Kompaß, werden wir Richtung und Zeit nach Sonnenstand oder Sternen bestimmen. Wißt Ihr, wie man als Kwei ungesehen sein Ziel erreicht und wie die Geheimschrift der Waldläufer aussieht?

Abends werden wir am Lagerfeuer sitzen, neue und alte Lieder singen oder einer spannenden Abenteuergeschichte lauschen.

Zum Lagerabschlußabend mit dem Lagerzirkus möchten wir jetzt schon alle Eltern herzlich einladen.

Den genauen Ablauf des Lagers findet Ihr im ausführlichen Lagerprogramm.

L a g e r p r o g r a m m:

- | | |
|-----------------------|---|
| Donnerstag, 23.7.70 : | Bis 17.00 Uhr Eintreffen der Teilnehmer, 18.00 Uhr Abendessen, 18.30 Uhr Vorbereitung für den ersten Lagerabend, 19.30 Uhr Lagerabend, 22.00 Uhr Nachtruhe. |
| Freitag, 24.7. : | 7.00 Uhr Wecken und Frühsport, 7.30 Uhr Waschen, 8.30 Uhr Frühstück, anschließend Zelte säubern, 10.00 Uhr Lagerrunde, 11.00 Uhr Lagerarbeiten, 12.30 Uhr Mittagessen, 14.00 Uhr Wanderung, 17.00 Uhr Lagerarbeiten, 18.00 Uhr Waschen, 18.30 Uhr Abendessen, 19.00 Uhr Lagerrunde (evtl. Reverat des Oberförsters), 22.00 Uhr Nachtruhe. |
| Samstag, 25.7. : | 7.00 Uhr Wecken und Frühsport, 7.30 Uhr Waschen, 8.30 Uhr Frühstück (Zelte säubern), 9.00 Uhr Lagerrunde (Karten- und Kompaßlehre), 10.00 Uhr Waldläuferspiel, 12.30 Uhr Mittagessen, 14.00 Uhr Sport - Spiel - Spannung (evtl. Spiele gegen Engländer), |

- Sonntag, 26.7. : 18.00 Uhr Waschen, 18.30 Uhr Abendessen, 20.00 Uhr Lagerrunde ((Abenteuergeschichte, Lieder usw.), 22.00 Uhr Nachtruhe.
- Montag, 27.7. : 8.00 Uhr Wecken und Frühsport, 8.30 Uhr Waschen, 9.30 Uhr Frühstück (Zelte säubern), 10.00 Uhr Lagerrunde, 11.00 Uhr Freizeit bis 12.30 Uhr Mittagessen, 14.00 Uhr Vorbereitungen für Lagerzirkus (Besuchsnachmittag), 18.00 Uhr Waschen, 18.30 Uhr Abendessen, 19.30 Uhr Lagerabend mit Eltern, 22.00 Uhr Nachtruhe.
- Dienstag, 28.7. : 7.00 Uhr Wecken und Frühsport, 7.30 Uhr Waschen, 8.30 Uhr Frühstück (Zelte säubern), 10.00 Uhr Zielwanderung, 12.30 Uhr Mittagessen, 14.00 Uhr Vorbereitungen für Lagerzirkus, Baseltarbeiten, freie Gestaltung des Nachmittags (evtl. helfen bei Stöcker), 18.00 Uhr Waschen, 18.30 Uhr Abendessen, 19.00 Uhr Holz holen, 19.00 Uhr Lagerrunde, 21.00 Uhr Nachtruhe, 3.30 Uhr Nachtwanderung, 5.30 Uhr Morgenruhe.
- Mittwoch, 29.7. : 8.30 Uhr Wecken und Frühsport, 9.00 Uhr Waschen, 9.30 Uhr Frühstück, 10.30 Uhr Lagerrunde, anschließend Freizeit, 12.30 Uhr Mittagessen, anschließend Ruhe, 14.30 Uhr kurze Kompaßwanderung, 16.30 Uhr Spiele (Volleyball), 18.00 Uhr Waschen, 18.30 Uhr Abendessen, 19.30 Uhr Lagerabend, 22.00 Uhr Nachtruhe.
- Donnerstag, 30.7. : 7.00 Uhr Wecken und Frühsport, 7.30 Uhr Waschen, 8.30 Uhr Frühstück (Zelte säubern), 10.00 Uhr Lagerrunde, 10.30 Uhr Vorbereitungen für Abschlußabend, 12.30 Uhr Mittagessen, 14.00 Uhr Lagerolympiade, 18.00 Uhr Waschen, 18.30 Uhr Essen, 19.30 Uhr Lagerabend (Sieger-ehrung), 22.00 Uhr Bettruhe.
- Freitag, 31.7. : 7.00 Uhr Wecken und Frühsport, 7.30 Uhr Waschen, 8.30 Uhr Frühstück (Zelte säubern), 9.30 Uhr Lagerrunde, 10.30 Uhr Wettbewerb im "Zelteaufstellen", 12.30 Uhr Mittagessen, 14.00 Uhr Vorbereitung des Lagerzirkuses (evtl. Schnitzeljagd), 18.00 Uhr Waschen,

- Samstag, 1.8. : 18.30 Uhr Abendessen, 19.30 Uhr Lagerfeuer, 22.00 Uhr Nachtruhe.
- Sonntag, 2.8. : Ausschlafen, zw. 9.00 und 10.00 Uhr Frühstück, (Zelte aufräumen), 10.00 Uhr Lagerrunde (Generalprobe des Lagerzirkus), 12.30 Uhr Mittagessen, 14.00 Uhr Sport - Spiel - Spannung, 18.00 Uhr Waschen, 18.30 Uhr Abendessen, 19.30 Uhr Lagerabend mit Lagerzirkus (Eltern), 22.30 Uhr Nachtruhe.
- 7.30 Uhr Waschen, 8.30 Uhr Frühstück, 9.00 Uhr Packen (Zelte und Platz säubern), 12.00 Uhr Mittagessen, 13.00 Uhr Abbrechen der Zelte, 15.00 Uhr Heimfahrt.

Und nun noch einige technische Einzelheiten:

Teilnahme: Am Sommerjugendlager kann jedes Mädel und jeder Junge im Alter von 10 - 16 Jahren teilnehmen. Ältere, die Begeisterung für solch ein Lager mitbringen, sind natürlich auch herzlich willkommen.

Teilnehmerkosten: Die Teilnehmerkosten für die gesamte Dauer des Lagers betragen unter Berücksichtigung der Zuschüsse des Kreises Wittgenstein DM 65,--. Wer nur an einem Wochenende am Lager teilnehmen möchte, zahlt pro Tag DM 8,--.

Die Unterbringung wie auch in den vergangenen Jahren in besten Zelten, die alle mit Gummiböden und Luftmatratzen ausgestattet sind.

Die Verpflegung wird in altbewährter Weise von der Lagerküche ausgegeben, der sich Mechthild Völkel annehmen will.

Die Eigentümer des Lagerplatzes auf dem Harfeld, die Familie Stöcker, sind zu unserer und Eurer Freude gerne wieder bereit, ihre eigenen Toiletten und einen Wasseranschluß zur Verfügung zu stellen. Voraussetzung ist allerdings, daß dabei größte Sauberkeit gewahrt bleibt.

Einen sogenannten "roten Faden" zur persönlichen Lagerausrüstung senden wir allen Teilnehmern sofort nach der Anmeldung zu, die spätestens am 15. Juli an folgende Anschrift abgesendet sein muß:

Frau Mechthild Völkel

5929 Feudingen
Berlinerstr. 4

(Telefon: 02754 - 446)

Für die gesamte Dauer des Lagers werden Ulrike Löchter und Rainer Vogel aus Köln, die schon an vielen Jugendlagern und Fahrten teilgenommen haben, sowie noch weitere Gruppenleiterinnen und -leiter anwesend sein.

Alle Teilnehmer sind während der Dauer des Lagers im Rahmen eines Jugendpflegevertrages versichert.

Mit vielen Grüßen verbleiben wir Eure

Lagerleitung

gez. Mechthild Völkel
Gruppenleiterin

gez. Ulrike Löchter gez. Rainer Vogel
stellvertr. Gruppenleiter

Die Anmeldung befindet sich am Schluß der Zeitung!

6. Berlin-Seminar mit Berlin-Fahrt

Die Vorbereitungen für unsere 6. Berlin-Fahrt in der Zeit vom 15. bis 22. August 1970 laufen auf vollen Touren. Das endgültige Programm der Berliner Dienststellen liegt auch bereits vor und wird u.a. den Teilnehmern am nächsten Vorbereitungsabend bekanntgegeben. Diese 2. Vorbereitungsveranstaltung findet am Samstag, den 18.7.1970 um 19.00 Uhr im Vereinslokal Strohmann in Erndtebrück statt. An diesem Abend werden u.a. die beiden Kurzfilme "Ein Tag in Berlin", ein feuilletonistischer Streifzug durch den Alltag des heutigen Berlins und "Die andere Hauptstadt", ein Film vom Leben in Ost-Berlin, gezeigt. Selbstverständlich sind hierzu weitere Mitglieder und Freunde herzlich willkommen.

Sommerfahrt in die Tschechoslowakei

Die für den Zeitraum vom 12.6. bis 27.6.1970 vorgesehene Sommerfahrt in die CSSR mußten wir aus technischen Gründen in die Zeit vom 4. September - 19. Sept. 1970 verschieben. Das in der Vereinszeitschrift "Wildgänse" Nr. 1 1970 abgedruckte Programm bleibt in vollem Umfang bestehen. Da noch einige Plätze frei sind, können noch Anmeldungen entgegen genommen werden.

Wir stellen vor:
.....

Die englischen Jugendgruppenleiter für die
deutsch-englische Jugendbegegnung in Wittgenstein

Mr. John M. Plank

Organisationssekretär der "Buckinghamshire Association of Youth Clubs".

Geboren in Surbiton Surrey. 39 Jahre alt. Studierte an verschiedenen Colleges, u.a. Mathematik, Chemie, Physik, Geologie. Nach Absolvierung des Studiums als Laborarbeiter in der Industrie tätig. Wechselte im Jahre 1956 seinen Beruf und ging hauptberuflich in die Jugendarbeit. Er wurde bald Clubleiter und Jugendsekretär in Wolverton, North Buckinghamshire, und nach erfolgreicher, jugendpflegerischer Tätigkeit bei verschiedenen Organisationen im Januar 1969 in das Amt des Organisationssekretärs der BAYC berufen. Seitdem als einzige hauptamtliche Kraft für die gesamte Organisation der BAYC verantwortlich.

Mr. John M. Plank organisierte den gesamten Aufenthalt der "Zugvögel Wittgenstein e.V." im Herbst des vergangenen Jahres in England und trifft erneut die Vorbereitungen für die englische Gruppe im Hinblick auf den Gegenbesuch in Wittgenstein. Er führe außerdem im Jahre 1969 Mitglieder der BAYC nach Jugoslawien, wo im internationalen Jugend- und Studentenzentrum von Rovinj ein Zeltlager durchgeführt wurde.

Mr. John M. Plank ist außerdem Vizepräsident des südöstlichen Organisationssekretariats der "National Association of Youth Clubs (NAYC)" -dem die BAYC angeschlossen ist- und Mitglied verschiedener Ausschüsse.

Mr. Peter Farrell

Hauptamtlicher Leiter der englischen Gruppe für den Gegenbesuch in Wittgenstein.

Geboren am 22. September 1946 in London. Nach dem Besuch der Selborne Secondary Modern School diente er 2 1/2 Jahre als Soldat der Nachrichtentruppe in der Britischen Armee und wurde bis zum Sergeant befördert.

Im September 1964 zog er nach High Wycombe und fühlte sich mit der dortigen Jugendarbeit verbunden. Er wurde Leiter des Clubkomitees des "All Saints Youth Club" und außerdem Schatzmeister.

Mr. Peter Farrell ist in den vergangenen Jahren bereits mehrfach mit verschiedenen Aufgaben aus dem Bereich der Jugendarbeit beauftragt worden, die er in seiner Freizeit erfüllte. Er ist nämlich von Beruf technischer Angestellter eines Kautschuk verarbeitenden Industriebetriebes.

Mr. Derek Vere

Assistent von Mr. Peter Farrell während der deutsch-englischen Jugendbegegnung in Wittgenstein.

Geboren am 1. Februar 1946 in High Wycombe. Besuch des Gymnasiums von High Wycombe (1958-1963), Absolvent des College für Technologie und Kunst (1963-1965).

Trat im Jahre 1961 dem "St. John's Youth Club" bei, wurde 1965 Gruppenhelfer und 1966 Leiter des Clubs, der 90 Mitglieder zählt.

Mr. Derek Vere arbeitet seit dem Jahre 1965 im Familienunternehmen (100 Beschäftigte) und wurde 1967 einer der Direktoren des Betriebes, der von seinem Großvater gegründet wurde.

Chr.D.

RICHTE-----BERICHTE-----BERICHTE-----BERICHTE-----BERICHT

Delegierte der ZUGVÖGEL WITTGENSTEIN E.V.
nahmen teil an der "Tagung des Gesamtdeutschen
Arbeitskreises" in Goslar.

Wie schon in der örtlichen Presse bekanntgegeben, nahmen an einer Wochen-
endtagung des "Gesamtdeutschen Arbeitskreises" der vereinigten Landsmann-
schaften Sachsen-Anhalt insgesamt 8 Mitglieder des Vereins teil, teils um sich
über die neuesten Verhältnisse Mitteldeutschlands zu informieren, teils um in
interessanten Diskussionen ihre Standpunkte zum Problem des geteilten Deutsch-
land darzulegen.

Die Tagung begann am Samstag, dem 2. Mai mit einem Referat von Herrn stud.
jur. Grasemann, der über folgendes Thema sprach:

" Die Konvergenztheorie - oder ' In der Annäherung steckt der Klassenfeind' ".
Der Referent erwies sich als ein auf allen Gebieten sozialer, wirtschaftlicher
und politischer Art beschlagener Redner, gleich ob es sich um die westlichen
oder die östlichen Einflußbereiche handelte.

Im wesentlichen führte er aus, daß seit einiger Zeit sowohl in östlichen als auch
in westlichen politischen und wirtschaftlichen Kreisen von der sogenannten
'Konvergenztheorie' (= Annäherungstheorie) geredet würde und es festzustellen
sei, daß bereits auf verschiedenen Gebieten, hauptsächlich wirtschaftlicher
Art, eine solche Annäherung der beiden unterschiedlichen Systeme stattgefunden
habe. Z.B. seien im sozialistischen Wirtschaftssystem bereits einige Produkti-
onsverfahren zur Anwendung gekommen wie sie im kapitalistischen System vor-
kommen, andererseits sei im Westen festzustellen, daß auch hier, vor allem
in sozialer Hinsicht, einige Veränderungen stattgefunden hätten, die ihren Ur-
sprung im sozialistischen System hätten. Z.B. die Beteiligung der Arbeit-
nehmer am Unternehmergewinn.

Maßgebende westliche Politiker und Wirtschaftler gingen davon aus, daß es
im Zuge einer weltweiten Entideologisierung zu einer weiteren Annäherung der
beiden Systeme kommen werde.

Diese Annäherung aber wird seitens des sozialistischen Systems ganz ent-
schieden bekämpft und abgelehnt, da im Zuge einer solchen Annäherung z.B.
die führende Rolle der Partei und der Arbeiterklasse zwangsläufig in Frage
gestellt würde. Der heutige Sozialismus, kaum noch identisch mit den Thesen
von Marx und Engels, würde eine solche Annäherung weder honorieren noch
in irgendeiner Weise auf sich selbst beziehen. Das "Neue Deutschland" (Zen-
tralorgan der SED) habe auf die Gefahr einer Annäherung hingewiesen und
als Beispiel die Vorgänge in der CSSR im Jahre 1968 als Produkt einer solchen
Annäherung angeführt. Weiter wurde angeführt, daß der Sozialismus sich eine
Annäherung nur so vorstellen kann, daß die westdeutsche Arbeiterklasse vom
Kapitalismus befreit wird und entsprechend erst richtig glücklich sein kann in
einem sozialistischen Staat. Eine ideologische Koexistenz ist also seitens des

Ostens unter keinen Umständen möglich, wird nicht zugelassen, sondern ganz
energisch bekämpft, womit sich der Kreis schließt: "In der Annäherung steckt
der Klassenfeind!"

Zu dem nächsten Thema: "Wie stark sind die Bindungen der BRD und der
DDR in den Blöcken?" (NATO/EWG - WARSCHAUER PAKT/COMECON),
sprach Herr Korvettenkapitän Bettge. In einem kurzen Überblick erinnerte der
Referent daran, wie es zur Gründung der NATO gekommen sei und daß nach
Beendigung des 2. Weltkrieges der englische Premierminister Churchill an
Präsident Truman ein Telegramm geschickt habe mit der Frage: Was geschieht,
wenn die Sowjets 200 Divisionen in Deutschland unter Waffen halten, während
unsere Soldaten sich absprachegemäß zurückziehen und abrüsten? Die dann
folgenden Ereignisse haben zur Gründung eines westlichen Verteidigungsbünd-
nisses geführt.

Weiterhin erinnerte der Referent an die Machtübernahme der Kommunisten in
der CSSR im Jahre 1948 durch die Sowjets. Nach der Gründung der West-
europäischen Union (WEU) und der NATO erfolgte dann die Erweiterung der
zwischenstaatlichen Beistandspakte zur Gründung des WARSCHAUER PAKTES.
Während jedoch die NATO ein reines Defensiv-Bündnis sei, wäre den Richt-
linien des WARSCHAUER PAKTES klar zu entnehmen, daß der Westen als
Feind und die vorläufigen Grenzen als Frontverlauf zu sehen seien.

Der Verteidigungsminister der DDR habe einen solchen entsprechenden Aufruf
an die Volksarmee verfaßt und darauf hingewiesen, daß die Demarkationslinien
zugleich die Front verlaufe, die der Westen einzudrücken gedenke und die
daher besonders stark zu besetzen sei.

Der Referent führte abschließend aus, daß also die NATO nur so lange erfor-
derlich sei, wie es den WARSCHAUER PAKT geben würde.

Eine Lösung jedoch sei wohl nur im Rahmen einer gesamteuropäischen Einigung
möglich.

Zum zweiten Teil des Themas sprach dann wieder Herr Grasmann.

"Stellen diese Bindungen (BRD: NATO/EWG - DDR:WARSCHAUER PAKT/
COMECON) für die Deutschlandpolitik ein Hindernis dar?"

Der Referent gab einen detaillierten Überblick über die wirtschaftlichen Ver-
hältnisse in der DDR im Hinblick auf den Handel mit dem COMECON und auch
den innerdeutschen Handel. Dabei wurde ersichtlich, daß die DDR zwar stark
engagiert ist im COMECON, zugleich aber auch die Vorteile im innerdeutschen
Handel wahrnimmt, wie z.B. in der Ermäßigung der Mehrwertsteuer zum Aus-
druck kommen. Eine weitere Ostorientierung der DDR sei dadurch gegeben,
daß die Erzeugnisse eine verhältnismäßig niedrige Qualität auswiesen, die
unter dem Weltniveau liege, obwohl die Pro-Kopf-Produktion in der DDR höher
liege als z.B. in der Bundesrepublik. Lt. Politbüromitglied Honecker liegen
nur 12% der DDR-Produktion auf Weltniveau. Dadurch sei der Ostblock nicht in
der Lage, die Mehrzahl seiner Erzeugnisse in der westlichen Welt abzusetzen.
Die Bindungen würden weiterhin verstärkt sein, dadurch, daß z.B. die Sowjet-
union in der DDR mehr einkaufe als in Spanien, Italien, England und der
Bundesrepublik zusammen.

Alles in allem gesehen brauche die Sowjetunion einen so starken wirtschaft-
lichen Partner wie die DDR, da die DDR natürlich auch für die UdSSR einer
der Hauptabnehmer für Rohstoffe sei. Aus dieser besonderen wirtschaftlichen

Position ergibt sich für die DDR auch eine politische Sonderstellung, die die DDR dann zwangsläufig fest an den Ostblock kettet. Daher also ergibt sich, daß die DDR so einseitig und fest an den Ostblock gebunden ist, daß mit einer Lockerung dieser Bindung nicht zu rechnen ist.

Nach dem Abendessen führte Eberhard Hoffmann aus Dortmund eine vertonte Dia-Serie vor, die die Jugendbegegnung der ZUGVÖGEL 1969 in England zum Inhalt hatte.

Der nächste Tag brachte dann das mit einiger Spannung erwartete Thema "Anerkennung oder Nichtanerkennung der DDR!" Referent war wieder Herr Grasemann, der zunächst Äußerungen westdeutscher Politiker und hoher Staatsbeamter zitierte, die sich in der Vergangenheit zu diesem Thema geäußert hatten. Z.B. im Jahre 1963 noch sei das gesamte Thema Gegenstand der Außenpolitik gewesen, während es heute unter dem Titel "Politik der kleinen Schritte" Sache der Innenpolitik sei. Diese Politik bedinge zwar eine Veränderung des kommunistischen Systems, jedoch keine Auflösung. Die Gesprächsbereitschaft der Bundesrepublik mit der DDR bringe diese erheblich in Verlegenheit, da schon im Jahre 1962 die SED bereit war, Wege zu einem friedlichen Miteinander zu begehen, wozu auch Erleichterungen im Reiseverkehr und Ausbau der Wirtschaftsbeziehungen gehörten.

Die Entwicklung jedoch im Laufe der Jahre habe gezeigt, daß die SED nicht bereit sei, diese These auch zu verfolgen, wie es sich z.B. gezeigt habe in dem von der SED abgebrochenen Dialog mit der SPD.

Eine Anerkennung der DDR sei deshalb nicht ratsam, da sie keinerlei Vorteile für das deutsche Volk bringen würde, meinte H. Wehner, Folgender Ausspruch hat nach wie vor Gültigkeit: "Realitäten existieren ob wir sie anerkennen oder nicht. Wenn wir aber diese Realitäten anerkennen, dann sollten wir sie auch kennen!"

Ein weiterer Faktor, der eine Anerkennung der DDR nicht ratsam erscheinen lasse, sei die Existenz Westberlins, bzw. des ganzen Berlins.

Lt. DDR sei Ostberlin die Hauptstadt der DDR und Westberlin sei auf DDR-Boden gelegen. Ein weiterer Punkt für eine Nichtanerkennung sei die Existenz des Republikfluchtgesetzes, das automatisch alle geflüchteten Bürger wieder zu DDR-Bürgern werden ließe. Lt. NEUES DEUTSCHLAND bedinge eine Anerkennung auch die Anerkennung der Aufgaben der NATIONALEN VOLKS-ARMEE, die lt. ihren politischen Richtlinien (DDR - Verfassung, Artikel 8, Abs. 2) die Aufgabe hat, die westdeutschen Arbeiter von den faschistischen und kapitalistischen Blutsaugern zu befreien.

Schließlich sei auch nach allen Erfahrungen zu befürchten, daß es zu einer Anerkennung nicht kommen würde, da die DDR immer neue Bedingungen stellen würde, die eine Anerkennung unmöglich machen würden, z.B. Einbeziehung Westberlins zur DDR, Befreiung vom Faschismus, Verstaatlichung aller Betriebe usw..

Wirtschaftlich gesehen ergäbe sich die Frage, ob die DDR im Falle einer Anerkennung auf die Vorteile im innerdeutschen Handel verzichten würde und könnte, wie es einem ausländischen Staat dann zukäme.

Alle diese Gründe, meinte der Referent abschließend, schlossen eine Anerkennung der DDR aus.

Anschließend ergab sich eine rege Diskussion, in der die gegensätzlichen Auffassungen zu diesem Problem z.T. hart aufeinanderprallten, was jedoch in fairer und sachlicher Weise geschah.

Herr Dr. Io von Kalben, der Leiter des Arbeitskreises, schloß dann die Tagung und gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß die Referate und die Diskussionen Anlaß sein sollten zu weiterem Nachdenken. Der Sinn der Tagung sei erfüllt, wenn durch die Anregungen neue und weitere Impulse gegeben seien für die Arbeit in den jeweiligen Jugendverbänden.

Abschließend bedankte sich Herr Grasemann als Referent ebenfalls für die Aufmerksamkeit und die sachlichen Auseinandersetzungen mit seinen Ausführungen und daß er gern bereit wäre wieder vor diesem oder einem erweiterten Teilnehmerkreis zu sprechen.

Damit war eine Tagung beendet, die auch für die ZUGVÖGEL WITTGENSTEIN E.V. äußerst ergiebig und interessant war, sodaß auch sicher im nächsten Jahr wieder eine Delegation nach Goslar fahren wird. Die Einladung wurde schon während dieser Tagung dazu ausgesprochen.

An
Zugvögel Wittgenstein e.V.
Frau Mechthild Völkel
5929 Feudingen
Berlinerstr. 4

A N M E L D U N G

zum " S o m m e r j u g e n d l a g e r " 1970
in der Zeit vom 23. Juli bis 2. August 1970

NAME: Vorname:

geb. am:

Wohnungsanschrift: (...),

Mir ist bekannt, daß die Veranstaltung versichert ist, ich werde mich nach
Kenntnis der gesamten Ausschreibung an die Weisungen der Lagerleitung halten.

Ich interessiere mich besonders für:

.....

Unterschrift

Wir/Ich habe/n von dem Inhalt der Ausschreibung und der Anmeldung Kenntnis
genommen und genehmige/n die Teilnahme unsererer/meiner/unseres/meines
Tochter/Sohnes!

.....

Unterschrift der/des
Erziehungsberechtigten

Diese Seite wurde im Original absichtlich leer gelassen.

Vorstand der ZUGVÖGEL WITTGENSTEIN E.V. :

Geschäftsführender Vorstand:

1. Vorsitzender	Arnold V ö l k e l , 5929 Feudingen, Berliner Str. 4
2. Vorsitzender	Helmut P i c k h a r d t , 5927 Erndtebrück, Breidenbachstr. 29
Geschäftsführerin	Monika G e b h a r d t , 47 Hamm, Nassauer Str. 13
Kassenwart	Erich B a l d , 5929 Laaspherhütte, Mr. 16
Fahrt- u. Lagerwart	Manfred R o t h , 5927 Erndtebrück, Freiherr v. Stein-Str. 4
Pressewart	Christian D a n n h a u e r , 3572 Stadt Allendorf, Dresdener Str. 13

Erweiterter Vorstand:

Vorstandsvorsitzender	Karl-Heinz W a l l e , 5927 Erndtebrück, Freiherr v. Stein Str.
Stellvertreter	Christa S y m a n n e k , 592 Berleburg, An d. Odebornskirche
Protokollführerin	Christa S y m a n n e k
Stellvertreterin	Mechthild V ö l k e l , 5929 Feudingen, Berliner Str. 4
Film- u. Fotowart	Herbert O s t e r , 5929 Steinbach,
Nestwart	Friedrich H o f f m a n n , 4 Düsseldorf, Reichsstr. 17
Kulturwartin	Mechthild V ö l k e l
Bücherwartin	Christa S y m a n n e k
Chefredakteur f. WILDGÄNSE	Eberhard H o f f m a n n , 46 Dortmund Detmarstr. 2
Delegierte im Kreis- jugendring	Eheleute V ö l k e l , 5929 Feudingen
<u>Kassenprüfer:</u>	Klaus K o p p e n h a g e n , 59 Siegen Köpfchenstr. 20 Dieter H a h n , 5927 Erndtebrück, Berlinerstr. 25

Die offizielle Anschrift des Vereins:

ZUGVÖGEL WITTGENSTEIN E.V.

Sitz Erndtebrück

5929 F e u d i n g e n

Berliner Str. 4

W I L D G Ä N S E

Herausgeber: ZUGVÖGEL WITTGENSTEIN E.V.

Auflage: 300

Erscheinungsweise: vierteljährig

Erscheinungsort: Wittgenstein

Verantwortlich für den Inhalt:

Vorstand der ZUGVÖGEL WITTGENSTEIN E.V.

Chefredakteur: Eberhard Hoffmann

46 D o r t m u n d

Detmarstraße 2